

Arbeitsgruppe 2: BEP und Bildungssprache: Anknüpfungspunkte an alltagsintegrierte sprachliche Bildung als Schlüssel zur Teilhabe

A.Ertl

VISIONENZIRKEL.DE 10. JANUAR 2022, 19:34 UHR

Kinder kennen Sprache als Werkzeug für Lernen und Entwicklung. Welche Bedeutung gewinnt Bildungssprache für die Entwicklung des Kindes?

Erschließen von Neuem

**Geteilte Sprache, um sich mitzuteilen und
geteilte Realität zu erschaffen**

Teilhabe an Gesellschaft

Mit Bildungssprache kann man sich mit Mitteln der
Schulbildung ein Orientierungswissen verschaffen

kann zu Leistungsunterschieden in der Schule führen

die Beherrschung der Bildungssprache wird von den
erfolgreichen SchülerInnen erwartet

Bildungssprache als Schlüssel in eine neue Welt

Kindern ermöglicht Bildungssprache die Teilhabe an Wissen,
Verständigung, Kultur. LERNEN. nicht nur schulisches Lernen.

Worin/wobei wird Bildungssprache im pädagogischen Kita-Alltag bereits sichtbar?

Projektarbeit

Bilderbücher

**Kamishibai, Vorlesen, sich mit Sprache in
Geschichten, Bilderbüchern, Märchen
auseinandersetzen**

Exkursionen

Externe Angebote

**Wortbedeutungen erfassen und neue Wörter
kennenlernen**

Forscherfragen und ihre Beantwortung

Forscherfragen gemeinsam entwickeln und klären

Literacy

Begründungen

Wortkarten bei Projekten erarbeiten.

Kamishibai

Portfolio

Erklären von komplexen Zusammenhängen

Philosophieren mit Kindern

Welche Anknüpfungspunkte für bildungssprachliche Lernprozesse können wir verorten?

Naturwissenschaftliche Phänomene

Experimente

Musikangebote, z.B. Rhythmik

Tischspiele

Kinderanliegen in Worte fassen, die ihnen selbst noch fehlen

Stuhlkreis

Partizipation in Groß- und Kleingruppen

Diskutieren und Aushandeln von Regeln beim UNO Spiel

Regeln von Spielen vorlesen und übertragen auf Alltagssprache, aber auch selbst Regelnweisungen schriftliche verfassen (nachdem sie mündlich ausgehandelt und beschrieben werden)

Erzählkreise

Die Alltagssprache nutzen/leben/erleben, aber in dieser nicht verweilen, sondern an den Interessen der Kinder orientiert, Fachbegriffe/ Grammatik einfließen lassen/ benennen

Spielpläne gemeinsam erarbeiten, erst vorlesen, dann ausprobieren, in der Alltagssprache formulieren, auf YouTube anschauen, selbst erfinden,...

Den Konjunktiv und die Vergangenheitsform wird in der Alltagssprache kaum benutzt. An knüpfungspunkte haben wir, wenn wir mit dem Kind im Rollenspiel den Konjunktiv nutzen oder Bücher auswählen, in denen dieser eine Rolle spielt

Welche Weiterentwicklung ist möglich – was ist meine Aufgabe dabei?

Verschiedene Möglichkeiten für die Sprache anzubieten: Kamishibai, Vorlesen, Projektarbeit, Singen, Unterhalten, Spielen,

Interesse am Kind und seinen Interessen haben

Zuhören, Sprache spiegeln

Kind Beobachten und seine Interessen aufgreifen

Beobachten und aus der Beobachtung heraus Projekte mit Kindern entwickeln

Mich selbst zu reflektieren.

Mehr Piktogramme+Bilder

mich fortzubilden

Grenzen der Alltagssprache und Unterschiede von Alltagssprache und Bildungssprache deutlich machen.

Kinder mögen ein Selbstbewusstsein gewinnen über die
Werkzeuge, die sie kennen und beherrschen lernen

Worin sehe ich Entwicklungsaufgaben für die Kita/ für die Schule?

Sprache für alle interessant zu machen.

**Als Fachkraft zu jederzeit auf die eigene
Sprachwahl zu achten.**

**Verbindung schaffen vo der sinnlichen
Wahrnehmung und Erkundung von
"Weltwissen" zu der Fachsprache, zur
Schriftsprache, zur Bildungssprache**

Die Zusammenarbeit Kita/ Schule intensivieren

**Bewusstsein für eigene
geschlechtergerechte Sprache entwickeln**

-von mir als Erzieherin sprechen, wenn ich eine Frau bin
-Kinder in ihrer Fantasie nicht begrenzen, indem ich das
generische Maskulinum benutze
-konkret formulieren

**Zeit und Ressourcen, um sich auf jedes Kind
einlassen zu können**

Reflexion meines eigenen sprachlichen Handelns im Alltag

**Zusammenarbeit mit Eltern, um die
Bedeutung der (familien-)sprachlichen
Register, die in der Lebenswelt der Familie
angeeignet wird, wertzuschätzen.**

Interessiert sein an dem, was in der Familie und in den
Familiensprachen erlernt wird an Wissen und Sprachregister um
die Übertragung in die deutsche Sprache zu unterstützen

Zusammenarbeit mit den Eltern stärken

-über einfache und alltägliche Methoden der Sprachförderung
informieren
-Ursprungssprachen in ihrer Bedeutung wertschätzen
-Eltern darin bestärken, sich in ihrer eigenen Primärsprache mit
ihrem Kind zu unterhalten

**im Team den Begriff der "Bildungssprache"
klären und ein Bewusstsein dafür schaffen**

**Biografische Reflexionen. Die Angst vor
Bildungssprache verlieren als päd.
Fachkraft. Kindern Sprache "zumuten", sie
nicht klein halten**
